



Abschluss - Perspektiven für die Schulentwicklung

Dr. Sabine Müller

Multiplikatorentagung VERA 3
28. März 2011



Gliederung

1. Was wissen wir über die Nutzung von VERA- bzw. Leistungsdaten in den Schulen?
 - Ergebnisse der Qualitätsanalyse
 - Wissenschaftliche (Meta)-Studien
 - Strategien aus Schulen zur Nutzung der Ergebnisse für Schul- und Unterrichtsentwicklung
2. Wie können Schulen unterstützt werden?
3. Tagungsevaluation und Verabschiedung



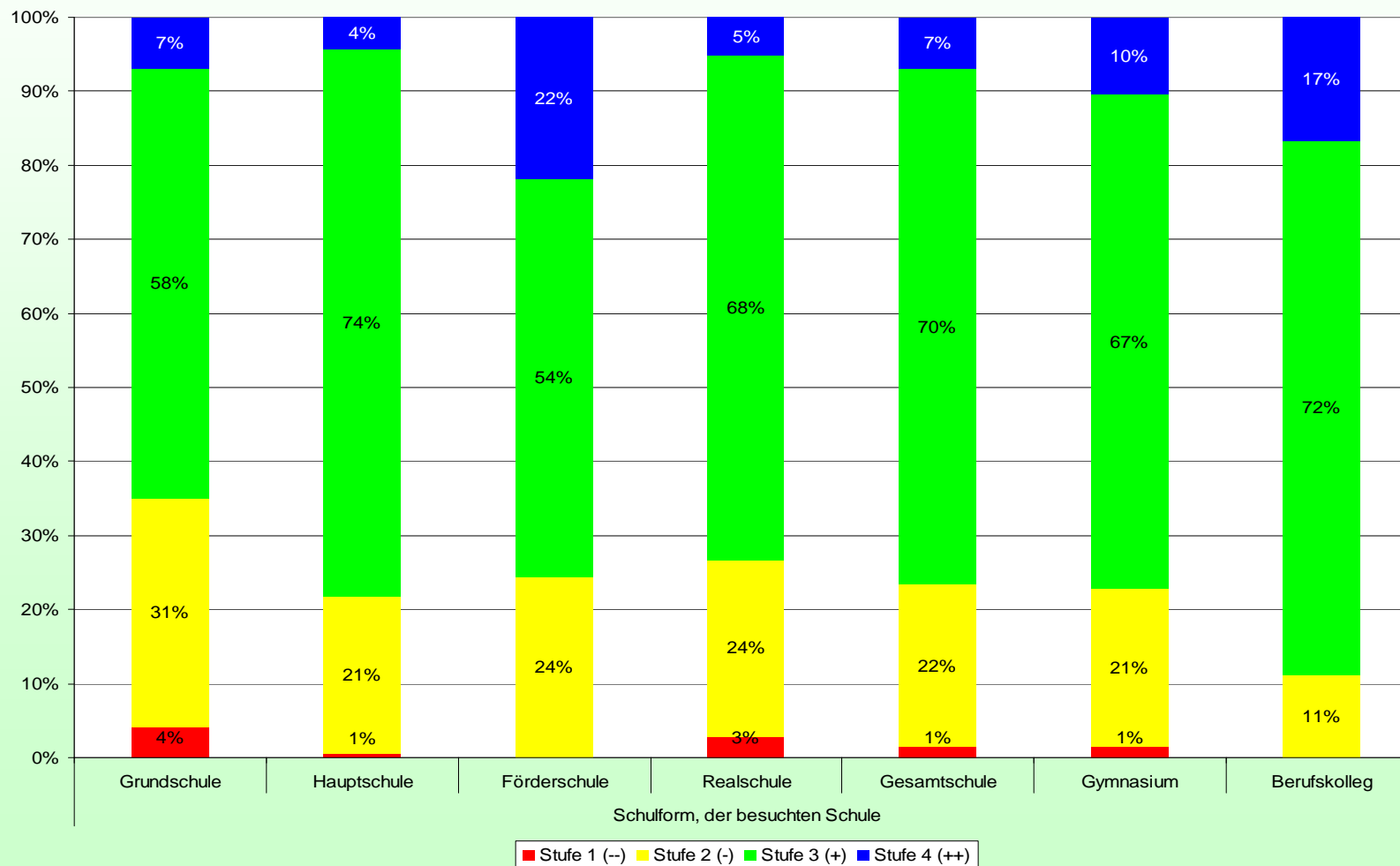
Ebenen und Schritte des Umgangs mit VERA-Ergebnissen

- Auseinandersetzung mit den eigenen Ergebnissen (einzelne Lehrkräfte)
- Rückmeldung an Schüler/innen
- Rückmeldung an Eltern
- Rückmeldung an die Schulaufsicht
- Auseinandersetzung mit den Ergebnissen in den Fachschaften (nach Fächern)
- Auseinandersetzung mit den Ergebnissen auf Jahrgangsebene (Klassen)
- Konsequenzen für schulweite Unterrichts- und Schulentwicklung
- Ausgangspunkt für interne Evaluationen



Ergebnis der Schulinspektion: Q-Kriterium 6.2.7

Die Schule nutzt Ergebnisse von Leistungstests (VERA, LSE8) für ihre Weiterentwicklung



Rezeptionsstudien zur Wirkung von Leistungstests

- Leistungstests werden von Schulleitungen und Lehrkräften in der Regel als verständlich und nützlich eingeschätzt.
- Sie werden vor allem als Instrument zur Diagnose von Leistungsständen genutzt.
- Die Rezeption der Leistungs- und Kontextdaten erfolgt individuell durch die Testklassenlehrer, es sind aber auch Formen kooperativer Auseinandersetzungen erkennbar (vor allem informelle Gespräche).
- „Aus dieser Beschäftigung gehen allerdings in den meisten Fällen keine innerschulischen Aktivitäten hervor, die auf eine Verbesserung der Unterrichts- und Schulqualität abzielen. Falls es zur Ableitung von Folgeaktivitäten kommt, beziehen sie sich weniger auf innovative, sondern mehr auf bekannte Verfahrensweisen.“



Begleituntersuchung des LfS zu VERA 2004

Datengrundlage:

Testbeobachtung (n = 47)

Schriftliche Befragung der Schulleitung

Schriftliche Befragung der Fachlehrkräfte (n = 45)

Schriftliche Befragung der Schülerinnen und Schüler der besuchten Klassen
(n = 1083)

Schriftliche/mündliche Befragung von Schulleitungen (n = 16) im Sommer 2005

(Quelle: Müller, S. (2006): Vom Testergebnis zur Unterrichtsentwicklung. In: Buchen, H./Horster, L./Rolf, H.-G. (Hrsg.): Schulleitung und Schulentwicklung. E 1.3)



Bedeutung von VERA für Schüler/innen

Insgesamt wurden im Anschluss an die Testdurchführung 1.083 Viertklässler/innen, die an den Vergleichsarbeiten VERA teilgenommen hatten, schriftlich nach ihrer Einschätzung zu den Tests befragt.

65 % der Grundschulkinder hatten sich im Vorfeld auf den Test gefreut und über 90 % waren gespannt auf ihr Ergebnis.

Welches Vorgehen/welche Strategien des (fachübergreifenden) Umgangs mit den Ergebnissen haben sich besonders bewährt?

- „Die VERA-Ergebnisse wurden in einer Lehrerkonferenz in Beziehung gesetzt zu eigenen schulischen Untersuchungen. Dabei ergaben sich erhebliche Unterschiede. Neue Zielvereinbarungen zur Einführung und Umsetzung von Lesestrategien wurden getroffen.“
- „Absprache in den Fachkonferenzen, Diskussion von Fehlerschwerpunkten, Umsetzung in die Unterrichtsplanung.“
- „Aufgrund der Ergebnisse konnte der Bereich Sachrechnen, Informationsverwertung auch aus Tabellen u. Ä. mit dem Bereich Lesen verknüpft werden.“
- „Bearbeitung von Sachrechnen und Sprachbetrachtungen im Förderunterricht, Wiederholungen, neue Materialien.“
- „Gemeinsame Auswertung (Klassenlehrer, Schulleitung); Planung von Konsequenzen im Lehrerkollegium; Fortbildungsplanung.“

(Quelle: Müller 2006, S. 12; Befragung von Schulleitungen)

Welches Vorgehen/welche Strategien des (fachübergreifenden) Umgangs mit den Ergebnissen haben sich besonders bewährt?

- „Genaueres Betrachten der Ergebnisse, Analyse, teils Ursachenforschung. Beschlüsse über Vorgehensweisen in allen Klassen. Intensive Teambesprechungen.“
- „Gespräche mit jedem Kind und dessen Eltern über Einzelergebnisse. Unbedingtes Vermeiden eines offen gelegten Rankings innerhalb der Schule.“
- „Für das kommende Schuljahr wird es eine gemeinsame Korrektur geben, an der das gesamte Kollegium beteiligt sein wird.“
- „Kurzfristige Strategien entwickeln um herausragende Stärken und Schwächen differenziert zu fördern.“

(Quelle: Müller 2006, S. 12; Befragung von Schulleitungen)



Konsequenzen von VERA aus Lehrersicht

- Abstimmen von Unterrichtseinheiten in der Jahrgangsstufe
- Arbeit im Team und Hospitation
- Enge Zusammenarbeit, Evaluation/Austausch von Klassenarbeiten, Überdenken von Aufgabenformaten
- Gemeinsame Beurteilungsmaßstäbe
- Individuelle Förderpläne
- Schulinterne Fortbildungen

(Quelle: interner Bericht des LfS; schriftliche Befragung von 45 Lehrkräften zu VERA 2004)



Strategien für die Arbeit mit Testrückmeldungen zur Unterrichtsentwicklung

- Ergebnisse mit eigenen Daten verknüpfen
- In Lehrerkonferenzen regelmäßig berichten
- Rückmeldetermin langfristig planen
- Gemeinsame Korrektur mit Fachkolleg/innen
- Austausch mit anderen Schulen
- Als Schulleitung den Stellenwert der Testergebnisse für die Unterrichtsentwicklung betonen

(Müller 2006)



Unterstützungsangebote durch Externe

Den Blick der Schulen hinsichtlich der Ergebnisse zu schärfen,
Analyserichtungen vorzustellen und den Schulen zu helfen, ihre eigenen Fragen
an die Ergebnisse zu finden (Motivation, Verstehen)

Moderation bei der Auseinandersetzung mit den Ergebnissen (z.B.
Pädagogische Konferenzen, ggf. Einbeziehung von Eltern)

Anleitung und Unterstützung von professionellen Lerngemeinschaften in der
Schule

Unterstützung bei der Durchführung interner Evaluationen

Verknüpfung der VERA-Ergebnisse mit anderen Daten, die der Schule vorliegen

Fortbildung für die Umsetzung möglicher Konsequenzen

Vernetzung und Austausch mit anderen Schulen ermöglichen



Planungen des MSW (Ref. 533)

- Auswertung der QA-Daten hinsichtlich guter Beispiele
- Broschüre zur Nutzung von VERA und Lernstandsdaten
- ggf. Online-Befragungen
- Besuch von Schulen mit guten Beispielen
- Evaluation dieser Tagung



Herzlichen Dank für Ihr Kommen!

Gute Heimfahrt!

***Weiterhin gutes Gelingen bei der
Unterstützung von Schulen!***



Literatur

- Ackeren, I.v./Klein, E.D. (2009): Rückmeldung und Nutzung empirischer Forschungsbefunde zur Qualitätsentwicklung des Bildungssystems und der Einzelschule. In: Berkemeyer, N./Bonsen, M./Harazd, B. (Hrsg.): Perspektiven der Schulentwicklungsforschung, Weinheim/Basel: Beltz-Verlag, S. 149 - 166
- Bonsen, M./von der Gathen, J.: Schulentwicklung und Testdaten. In: Rolff u.a. (Hg.): Jahrbuch der Schulentwicklung Bd. 13, Weinheim und München 2004, Juventa, S. 225 - 252
- Bonsen, M./Büchter, A./Peek, R.: Datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung. In: Rolff u.a. (Hg.): Jahrbuch der Schulentwicklung Bd. 14, Weinheim und München, Juventa 2006
- Dedering, K.: Hat Feedback eine positive Wirkung? Zur Verarbeitung extern erhobener Leistungsdaten in Schulen. In: Unterrichtswissenschaft Heft 1/2011
- Kühle, B.: Zentrale Lernstandserhebungen – Ergebnisorientierte Unterrichtsentwicklung? Berlin, Verlag Dr. Köster 2010
- Müller, S. (2006): Vom Testergebnis zur Unterrichtsentwicklung. In: Buchen, H./Horster, L./Rolff, H.-G. (Hrsg.): Schulleitung und Schulentwicklung. E 1.3)
- Müller-Neuendorf, M./Obermaier, M.: Handbuch schulisches Qualitätsmanagement: Praxishilfen für pädagogische Entwicklungsarbeit, Evaluation und Qualitätsmanagement. Schöningh 2010
- Peek, R. (2006): Dateninduzierte Schulentwicklung. In: Buchen, H./Rolff, H.-G. (Hrsg.): Professionswissen Schulleitung. Weinheim und Basel: Beltz-Verlag, S. 1343 - 1368
- Rolff, H.-G. (2007): Rückmeldung und Nutzung der Ergebnisse von großflächigen Leistungsuntersuchungen. In: Rolff, H.-G.: Studien zu einer Theorie der Schulentwicklung. Weinheim/Basel: Beltz-Verlag, S. 172 – 194

Individuelle Auswertung auf der Ebene der Fachlehrkräfte

- Welche Ergebnisse sind auffällig, unerwartet oder erklärungsbedürftig?
- Sind die Schwierigkeiten offensichtlich grundsätzlicher Natur oder auf einen bestimmten Bereich oder Aufgabentypus bezogen?
- Gibt es Hinweise auf mangelnde Anstrengungsbereitschaft, mangelndes Instruktionsverständnis oder mangelnde Testschläue der Schüler/innen?
- Handelt es sich bei den Fehlerschwerpunkten um zufällige oder systematische Fehler?
- In welchem Verhältnis stehen die Ergebnisse zu Zeugnisnoten, Parallelarbeiten und/oder Klassenarbeiten?
- Sind die getesteten Teilleistungsbereiche und Kompetenzen im Unterricht angemessen geschult worden?
- Gibt es bestimmte „Dimensionen“ (Schreibaufgaben) mit besonders auffälligen Ergebnissen? Wie lassen sie sich deuten?
- Welche Konsequenzen müssen in der Fachgruppe, welche in der Konferenz besprochen werden?

(Quelle: Peek, R. (2006): Dateninduzierte Schulentwicklung. In: Buchen, H./Rolf, H.-G. (Hrsg.): Professionswissen Schulleitung. Weinheim und Basel: Beltz-Verlag, S. 1343 – 1368)



Auswertung auf der Ebene einer Fachgruppe (Lehrkräfte der Jahrgangsstufe)

- Austausch der Erfahrungen bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Lernstandserhebungen.
- Sichtung der Ergebnisse der Klassen: Zeigen sich ähnliche Muster in allen Klassen? Liegen die Ergebnisse im Bereich der eigenen Erwartungen?
- Auffälligkeiten: Gibt es spezielle „Ausreißer“? Welche möglichen Ursachen lassen sich benennen? Wie können diese Bedingungen (kurzfristig, mittelfristig) geändert werden? Wer muss dafür angesprochen werden?
- Erste Beschreibung möglicher Ursachen für Defizite im Hinblick auf inhaltliche und methodische Vernetzung des schulinternen Lehrplans mit den Vorgaben des Kernlehrplans.
- Erste Beschreibung möglicher Ursachen für Defizite im Hinblick auf eine mögliche inhaltliche Ferne des Lehrwerks zur „Philosophie“ des Kernlehrplans.
- Erarbeitung einer Ergebnisvorlage für die Fachkonferenz.



Auswertung auf der Ebene der Fachkonferenzen

- Welche Aufgaben schauen wir uns genauer an? (Auffälligkeiten, erwartungswidrige Ergebnisse, Extremwerte, Parallelklassenvergleich, Jahrgangsstufenvergleich, Referenzwerte)?
- Welche Auffälligkeiten bestehen bei den Kompetenzniveaus (...)?
- Wie erklären wir uns bestimmte Ergebnisse (...)?
- Welche Konsequenzen ergeben sich für die geprüfte Jahrgangsstufe und/oder das Fach in den vorausgehenden Jahrgangsstufen? Zum Beispiel Kernlehrpläne stärker in den Blick nehmen, veränderte Aufgabenkultur, erweiterte Methodenvielfalt, Schüler-/Gruppenzusammensetzung (...)?